GOLF PLUS

DAS MIGROS GOLF MAGAZIN

AUSGABE 3/2019

STARPORTRAIT
Golf-Talk mit einer wahrhaft stimmigen Künstlerin

GOLFPARKS
Fit durch den Winter mit attraktiven Trainingstipps

GOURMET
Exotisches Suppen-Rezept für die kalten Wintertage

DESTINATION GOLF

DIE BESTEN URLAUBSZIELE FÜR 2020

EIN BLICK SAGT ALLES.

DER NEUE
RANGE ROVER EVOQUE

ABOVE & BEYOND

Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilsichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.

landrover.ch

IMPRESSUM

GOLFPLUS
DAS MIGROS GOLF MAGAZIN
Winter 2019

HERAUSGEBER
Migros GolfCard
Neue Riedstrasse 72 , 8112 Otelfingen
Telefon 058 568 68 68, golfcard@golfparks.ch

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Hans-Peter Schild, Leiter Migros GolfCard
Susanne Marty, Marketing Migros GolfCard

REDAKTION
Score 54 GmbH
Waldsteingartenstrasse 135
1020 Wien, Österreich

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN
Mark Horyna, Mato Johannik, Leo Boesinger, Claudia Häussler, Norbert Schnatterer, Remy Steiner, Migros GolfCard, Shutterstock

LAYOUT/GRAFIK
Score 54 GmbH
Chefredaktion: Markus Scheck
Art Director: Dominic Vielnascher

ÜBERSETZUNG UND LEKTORAT
DE VRIES TRANSLATIONS
Am Faltenbach 3
87561 Oberstdorf, Deutschland

SPONSORING UND ANZEIGENMARKETING
Sport Mind AG
Telefon 044 444 29 90
Das Migros Golf Magazin erscheint dreimal jährlich

AUFLAGE
25’000 Deutsch | 2’000 Französisch

DRUCK
Koprint
Untere Gründlistrasse 3
6055 Alpnach Dorf

FOTO: MATO JOHANNIK

EDITORIAL

Liebe Golferinnen, liebe Golfer

Die Golfsaison neigt sich langsam dem Ende zu. Passend zur Jahreszeit wollen wir Ihnen Tipps geben, wie Sie schwungtechnisch am besten über den Winter kommen. Trainingscamps und Fitnesskurse stehen hoch im Kurs, aber natürlich sollen auch der Gesundheitsaspekt sowie der mentale Bereich nicht zu kurz kommen. «ZEN» ist derzeit total angesagt und lässt sich super auf den Golfsport übertragen.

Mental ist überdies ein gutes Stichwort im Hinblick auf unser aktuelles Starportrait. Die Künstlerin – deren Namen ich an dieser Stelle noch nicht verraten kann –, die als begeisterte Golferin auch Inhaberin der Migros GolfCard ist, weiss uns einiges über die Gemeinsamkeiten von Kunst und Golf zu berichten.

Überwintern heisst für viele Golfer verreisen. Unsere Beilage mit 14 druckfrischen Reiseangeboten soll Ihnen Lust auf diverse Destinationen machen. Alle Trips, ob nah oder fern, werden als begleitete Gruppenreisen angeboten – ein Ansprechpartner vor Ort kümmert sich um alles. Wer Lust hat, kann Turniere bestreiten, wer es lieber stressfrei mag, der spielt aus purer Freude am Spiel und der schönen Plätze wegen.

Darüber hinaus gibt es natürlich auch in dieser Ausgabe spannende Insights in unsere Golfparks. Unser Autor Mark Horyna war «Auf dem Platz mit» Otelfingens Ranger Martin Kronenberg, der uns einen Blick hinter die Kulissen werfen lässt. Sebastian Burow schaut indessen den Köchen von Holzhäusern ein wenig tiefer in den Suppentopf und entlockt diesen sogar das Spezialrezept zu deren Red Thai-Kokossuppe.

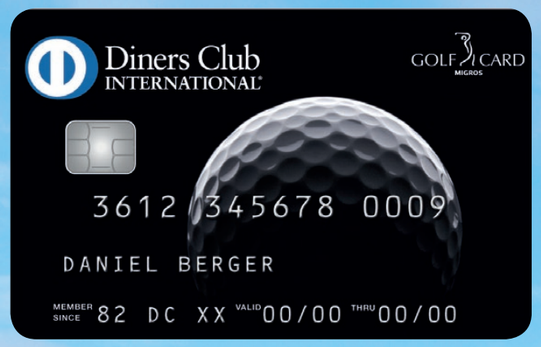
Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit unserer neuen Ausgabe und gleichzeitig einen erholsamen Winter. Schöne Feiertage, kommen Sie gut ins Neue Jahr und ich freue mich, Sie mit meinem Team auch 2020 wieder über die spannendsten Migros Golf-News zu informieren.

Herzlichst Ihr

Hans-Peter Schild

Leiter Migros GolfCard

JAGUAR LAND ROVER cornercard Diners Club INTERNATIONAL SWICA travelhouse VZUG



KOSTENLOS FÜR SIE ALS MITGLIED DER MIGROS GOLFCARD.

DIE DINERS CLUB GOLF KARTE.

AUF EINEN SCHLAG VIELE VORTEILE.

GOLF CARD MIGROS

Als Inhaber einer Diners Club Golf Karte erwarten Sie erstklassige Angebote aus der Welt des Golfsports, kombiniert mit sämtlichen exklusiven Vorzügen der Diners Club Karte. Erfahren Sie jetzt mehr unter **dinersclub.ch/mgp**

Diners Club INTERNATIONAL

powered by cornercard

S 22

INHALT

HINGUCKER

S 06 **Stimmungsbilder**
Momentaufnahmen, die Lust auf Golfen machen

PEOPLE

S 11 **GolfPlus Starportrait**
Gespräch mit einer wahrhaft stimmigen Künstlerin zum Thema «Golf & More»

S 20 **Auf dem Platz mit …**
Martin Kronenberg, Ranger im Golfpark Otelfingen

S 27 **Kooperation Swiss-Ski**
Snowboard-Ass Jessica Keiser und die neue Kooperation von Swiss-Ski und Migros

TIPPS & TRENDS

S 14 **Die Hobbys der Pros**
Auch Spitzenpros pflegen ihre Leidenschaften abseits des Golfplatzes

S 16 **Zen-Golf**
Fit & Gesund in die neue Golf-Saison

REISE

S 22 **Die besten Urlaubsziele für 2020**
Von Portugal bis Schottland – immer eine Reise wert

GOURMET

S 30 **Schauplatz Golfpark Holzhäusern**
Alberos Suppen-Tipp für die kalte Winterzeit

MIGROS GOLF-NEWS

S 35 **Migros Golfparks**
Neuigkeiten aus den Golfparks – kompakt und übersichtlich

TURNIERE

S 39 **Migros Golf Card Trophy 2020**
Ausblick auf die Highlights der beliebten Turnierserie

S 20

BLICKFANG

Ente gut, alles gut! Der Golfpark Waldkirch mit seiner reizvollen Natur als Golfclub zum Wohlfühlen für Mensch und Tier.

DYNAMISCH

Viel Spass gab es beim Migros Junior Major im Golfpark Otelfingen. Sowohl tagsüber als auch beim coolen Nachtgolf-Event zeigten die Nachwuchstalente ihr Können.

DAS IST SPIELFREUDE.

DAS IST LEBENSFREUDE.

Amplifon ist Premium-Partner der Migros Golfparks – und Ihr ganz persönlicher Partner bei allen Fragen rund ums Hören. Stets mit dem Bestreben, für mehr Hörvergnügen und Lebensfreude zu sorgen.

Als Migros GolfCard-Mitglied profitieren Sie bei uns von folgenden Spezialangeboten:

15% RABATT AUF HÖRGERÄTE*

20% RABATT AUF GEHÖRSCHÜTZE*

* jeweils einmaliger Rabatt bei Vorweisung der GolfCard im Amplifon-Fachgeschäft. Gültig bis 31.12.2019 und nicht kumulierbar.

Weitere Vorteile:
- kostenloser Hörtest
- persönliche Beratung
- individuelle Lösungen zur Höroptimierung inklusive unverbindlichem Probetragen von Hörgeräten
- grosses Gehörschutz-Sortiment
- umfangreiche Serviceleistungen

MEHR INFOS UNTER
amplifon.ch

GRATISNUMMER
0800 800 881

PARTNER
GOLF PARK MIGROS

amplifon

Wer ist diese Golferin?

Geboren am 24. Juni 1979 in Winterthur, in St. Gallen aufgewachsen

Grösse: **Einsfünfundsiebzigeinhalb**

Handicap: **-20**

Migros GolfCard Mitglied

Traum-Flight: **Thomas Hampson, Rory McIlroy und Catherine Zeta-Jones**

Ihre Mutter hat seit 20 Jahren ein Gästehaus in Marokko – mit Golfplatz Tazegzout nahebei

Lieblings-Golffilm: **Die Legende von Bagger Vance**

Lieblings-Golfer: **Keinen, dafür verfolge ich das Tour-Geschehen zu wenig**

Musik auf dem Golfplatz: **In meinem Kopf nonstop**

Schloss das Studium an der Zürcher Hochschule der Künste mit dem Master in Performing Arts ab

Mehr als 1'000 Bühnenauftritte, Konzerte und Aufführungen

Erhielt im April 2003 den Studienpreis des Migros-Genossenschafts-Bundes und der Ernst Göhner Stiftung

Ab dem 22. Oktober 2019 ist ihr neues Album auf dem Markt: «DIVAS – die schönsten Melodien der Diven von einst»

FINDEN SIE ES HERAUS!

In der Essenz ist Golf das gleiche wie Gesang.

– MÉLANIE ADAMI

Sopranistin Mélanie Adami kommt aus Winterthur, machte den Master in Music Performance an der Zürcher Hochschule der Künste und stand schon weit mehr als 1’000-mal vor Publikum auf den Bühnen dieser Welt. Im Golfpark Oberkirch verriet die 40-Jährige begeisterte Golferin im Gespräch mit GolfPlus, dass für sie Golf ein Teil ihres sängerischen Trainings und in der Essenz das gleiche wie Gesang ist.

Mélanie, warum spielst du Golf, welchen Stellenwert hat Golf in deinem Leben?
Golf ist ein Teil meines sängerischen Trainings und für mich nicht wirklich Freizeit, denn ich arbeite und reflektiere andauernd, versuche mich zu verbessern und nehme die Themen vom Singen mit auf den Golfplatz und umgekehrt. Es ist für mich eine Hilfe, das sichtbar zu machen, was im Gesang hintergründig abläuft – Technik, Reaktion, Fokus, Konzentration. Durch die für das Golfspiel essenzielle Technik sind diese Aspekte für mich greifbar geworden. Und der kleine Ball zeigt dir genau, was du denkst.

Wie kamst du zum Golf?
Vor acht Jahren über meine Maskenbildnerin im Musical Space Dream. Sonja war in den Ferien bei meiner Mutter im Gästehaus in Marokko und hat mich auf eine Runde mitgenommen. Aber ich wusste schon lange, dass mir dieser Sport gefallen würde. Nach dem Urlaub hat mir einer aus dem Flight sein ganzes Set geschenkt. Seitdem habe ich für mich trainiert, ohne mir grossartig einen Lehrer zu nehmen, weil ich das Gefühl hatte, ich muss das mit mir selber ausmachen.

Was gefällt dir auf dem Golfplatz am besten?
Die Natur und die Tatsache, dass sich immer wieder neue Situationen ergeben. Ich bin sicherlich eine Golferin, die mit offenen Augen durch die Landschaft geht, hier wilde Pfefferminze sieht und dort ein Tier – was gut ist, um den Moment erleben zu können.

«Ein Ton wird nicht lauter, wenn man die Luft 'rauspresst. Genauso wenig fliegt der Ball weiter, wenn man kräftiger zuschlägt.»
– Mélanie Adami

Wo spielst du am liebsten?
Ich kenne noch nicht sehr viele Plätze. Mir gefällt besonders die Abwechslung. Dass du nicht gebunden bist, das ist das Schöne an der Migros-Mitgliedschaft. Wenn ich einen Platz benennen müsste, dann vielleicht den von Paradis auf Mauritius.

Wovon profitierst du im Beruf – dadurch, dass du Golf spielst?
Von unglaublich vielen Dingen! Meine Konzentration wurde zum Beispiel sehr viel besser. Ich erlaube mir ausserdem Fehler, akzeptiere sie und mache weiter.

Und was kannst du umgekehrt aus dem Beruf auf's Golfspiel übertragen?
Die Atmung und die Beobachtungsgabe. Ausserdem bin durch das Singen geübt, meinen Körper zu steuern und zudem zu reflektieren. Körperwahrnehmung ist für mich selbstverständlich – sich zu «filmen» und zu analysieren. Dinge umzusetzen, zu imitieren oder eine Körperbewegung zu erfühlen, ist für mich ganz normal.

Siehst du Gemeinsamkeiten zwischen Golf und Gesang?
Mich (lacht). In der Essenz ist Golf für mich das gleiche wie Gesang. Im Gesang kann ich nicht alles kontrollieren und muss lernen, auf der Luft zu singen und nicht mit der Luft. Der unverkrampfte Schwung im Golfen ist damit in etwa vergleichbar. Ein Ton wird nicht lauter, wenn man die Luft 'rauspresst. Genauso wenig fliegt der Ball weiter, wenn man kräftiger zuschlägt. Wo darf ich kontrollieren, wo bin ich stabil, damit etwas anderes locker und frei sein kann und Raum bekommt, um sich zu entfalten? Das war für mich eigentlich die grösste Erkenntnis.

An welchen Schlag erinnerst du dich besonders gern?
Ich war mit Skiweltmeister Bruno Kernen auf einer Runde und habe in einer bestimmten Situation zu ihm gesagt, dass ich am liebsten mit dem Holz direkt zur Fahne spielen würde. Das Fairwayholz hatte ich bisher noch nie benutzt. Bruno meinte, wenn ich Lust hätte, sollte ich’s doch einfach tun. Und tatsächlich, der Ball flog bis weniger als drei Meter an die Fahne. Das ist für mich zu einem Referenzerlebnis geworden. Vorstellen, fühlen, entscheiden und tun. Auch beim Singen erinnere ich mich immer wieder an diesen Moment.

Ein peinlicher Moment im Golf?
Ich kann ganz gut über mich selbst lachen, zum Glück. Peinlich finde ich, wenn ich mich mit wunderschönen, perfekten Probeschwüngen einstelle, konzentriert positioniere und der Ball dann lächerliche zwei Meter weit irgendwo landet. Aber dann halte ich die Position und sage: «Schön ausgesehen hat's aber schon, oder?»

Das neue Album «Divas» von Mélanie Adami gibt's jetzt online unter: www.melanieadami.com

Was geht im Golf deiner Meinung nach gar nicht?
Betrügen.

Wie sehen deine golferischen Ziele aus? Was willst du noch erreichen?
Dass der Ball dorthin fliegt, wo ich ihn haben möchte, und ich das so oft wie es geht reproduzieren kann. Egal, in welcher Situation. Und für's Singen wünsche ich mir das parallel natürlich auch.

Hast du im Golf oder im Beruf ein Motto?
Es wechselt ab und zu. Aber das Wichtigste ist, wirklich den Moment zu leben.

IMMER NUR GOLF? **NO WAY!**

Profigolfer denken immer nur an Golf? Nicht unbedingt. Zahlreiche Spitzenspieler üben in der Off-Season hobbymässig andere Sportarten aus. Teilweise mit richtig viel Einsatz.

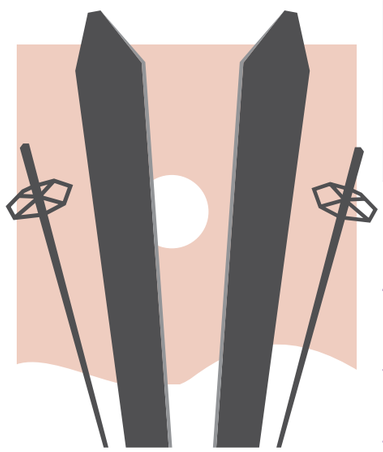
TEXT **TIMO SCHLITZ**
BILD **DOMINIC VIELNASCHER**

SPEERFISCHEN

Tiger Woods

Gewusst, dass Tiger Woods ein ziemlich versierter Apnoetaucher ist, der ohne Sauerstoffflasche bis zu 30 Meter tief tauchen kann? Ausserdem schafft es der 15-fache Major-Champion, die Luft für mehr als vier Minuten anzuhalten. «Es geht darum, tiefer und länger tauchen zu können. Denn dann kann ich grössere Fische jagen», so Woods gegenüber einer lokalen Zeitung des Orange County in Florida. Mit «grösser» meint der Tiger den Gelbflossen-Thunfisch, der bis zu zweieinhalb Meter lang werden kann.

«Fische zu jagen und Hummer beim Freediving zu finden, macht natürlich Spass. Aber ich möchte explizit Thunfisch jagen und dafür muss ich es schaffen, etwas länger unten zu bleiben.»



SKIFAHREN

Henrik Stenson

«Ich liebe Skifahren», kann man auf der Webseite von Henrik Stenson lesen. Zusammen mit seiner schwedischen Frau Emma und den drei Kindern gönnt sich die Familie ab und an eine Auszeit in den Bergen Utahs. Allerdings nur in der Off-Season, denn die Verletzungsgefahr ist dem Open-Champion von 2016 doch ein wenig zu hoch.

YOGA

Tommy Fleetwood

Haare und Bart passen schon mal ganz gut. Denn Tommy Fleetwood ist nicht nur ein genialer Golfer, sondern auch ein bekennender Yogi mit einem Herz für Tiere (seine beiden Hunde heissen Cookie und Benji). Sogar vor Meditation schreckt der Ryder Cup-Star, der zusammen mit Francesco Molinari in Paris ein unglaublich gutes Team bildete (Stichwort «Moliwood»), nicht zurück.

Darauf das klassische Yoga-Mantra: Lokah Samastah Sukhino Bhavantu – mögen alle Wesen Glück und Harmonie erfahren. Besonders beliebt nach Bogeys und Schlimmerem.

BASKETBALL

Tony Finau

1,93 Meter sind eine Ansage. 91 Kilogramm ebenfalls.

Tony Finau ist jedoch weder Preisboxer noch Basketball-Guard, auch wenn er in dieser Rolle durchaus auf dem einen oder anderen Freiplatz für Aufsehen sorgen würde. Kein Wunder, dass der kraftvolle Longhitter über ein gutes Händchen und reichlich Sprungkraft verfügt. Schliesslich ist er mit dem NBA-Profi Jabari Parker und dem Football-Spieler Haloti Ngata verwandt. Basketball ist immer noch ein Hobby, auch wenn Finau wegen möglicher Verletzungen kaum Pick-up Games spielt.

In Golf Punk erzählte er kürzlich: «Es gibt schon ein paar Jungs auf der Tour, die einen Dunk hinbekommen. Einen Dunk-Contest unter PGA Tour-Spielern würde ich aber unter Garantie gewinnen. Und auch bei einem Basketball-Duell Mann gegen Mann würde ich es mit jedem hier aufnehmen.»

JAGEN & FISCHEN

Boo Weekley

Eigentlich heisst er Thomas Brent, doch bekannt ist er als «Boo». Die Rede ist von Boo Weekley, der eigentlich lieber in Tarnkappenweste im Wald unterwegs ist, anstatt Golfschläger zu schwingen. «Golf ist für mich ein Weg, Geld zu verdienen, um den Rest meines Lebens jagen und fischen zu dürfen.»

Mit dem Sportbogen geht er auf Elchjagd, mit der Flinte auf Rehe – und Barsche angelt er, seitdem er ein kleines Kind ist. Für golfende Angler hat der Ryder Cup-Spieler einen Tipp: Die besten Augenbarsche gibt es in den Gewässern des Blue Monster in Doral.

TENNIS

Justin Rose

Abseits der Turniere lebt Justin Rose mit seiner Familie an den unterschiedlichsten Orten: Er hat einen Wohnsitz auf den Bahamas, aber auch Häuser in London und Florida. Immer vor Ort ist neben den Golfschlägern auch eine Tennisausrüstung. Denn «Rosie» spielt in seiner Freizeit gerne auch mal einen gelben Ball über's Netz.

Von Tennis-Ass Novak Djokovic hat er sich Ernährungstipps abgeschaut, seitdem verzichtet er auf glutenhaltige Nahrungsmittel. Mit Erfolg. «Ich habe drei bis vier Kilo abgenommen und fühle mich darüber hinaus deutlich besser.»

FIT & GESUND IN DIE NEUE GOLFSAISON

Nutzen Sie die kalte Jahreszeit, um sich körperlich und geistig fit zu machen! Mit dem zertifizierten Kursprogramm im Golfpark Waldkirch können Sie das eigene mentale und physische Potenzial optimieren.

Text: Martin Angerer

Der Golfschwung ist eine komplexe Bewegung, die erst durch das Zusammenspiel unzähliger Muskeln funktioniert. Dennoch ist es oft unsere Psyche, die über Sieg oder Niederlage auf dem Golfplatz entscheidet. In seinem Buch «Golf im Zeichen des Zen» widmet sich Christopher G. Hamilton dem mentalen Aspekt des Golfspiels.

50 Zen-Golfgeschichten eröffnen neue Perspektiven über die Art und Weise, wie man mit sich selbst und dem eigenen Golfspiel in verschiedenen Situationen umgeht. Tao, ein weiser ZEN-Meister, begleitet den Leser auf dieser aufschlussreichen, spirituellen Reise. Zu jeder dieser Geschichten gibt es eine zentrale Botschaft – für das Golfspiel und das tägliche Leben.

LESEPROBE AUS GOLF IM ZEICHEN DES ZEN

Ein Golfspieler kam zu Meister Tao und sprach: «Meister, mein Spiel ist fürchterlich! Ich fühle mich so abgelenkt, ich bin angespannt und ständig durcheinander. Es ist einfach schrecklich!» «Das wird vorübergehen», erwiderte der Lehrer. Eine Woche später kam der Golfer wieder zu seinem Lehrer und frohlockte: «Mein Spiel ist grossartig! Ich schlage den Ball so gut, ich fühle mich so stark, so gelassen und so lebendig! Es ist einfach wundervoll!» «Das wird vorübergehen», erklärte Tao. Alles geschieht auf seine Weise, ob es dir gefällt oder nicht. Also akzeptiere es am besten, einfach wie es ist, und schaffe dir dadurch die nötige Zeit, den nötigen Raum und die nötige Gelassenheit für die Lösung.

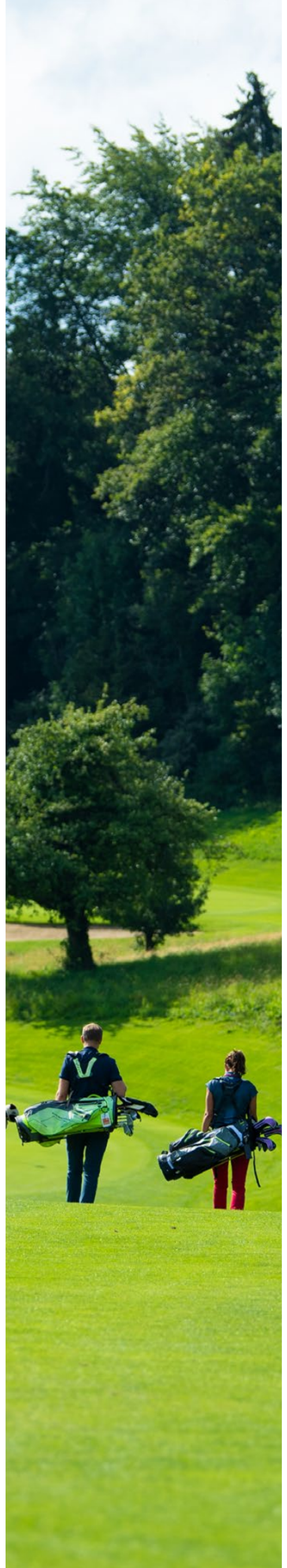
3 FRAGEN AN CHRISTOPHER G. HAMILTON

Was bedeutet Zen und weshalb schreiben Sie darüber?
In diesem Buch habe ich alte, überlieferte ZEN-Gleichnisse und -philosophien in die heutige Zeit übertragen, um sie für unser modernes, westliches Denken etwas verständlicher zu machen. Die Geschichten sind einfach und schnörkellos, aber zugleich tiefsinnig, auch wenn manche auf den ersten Blick banal wirken mögen. Genau das ist ZEN!

Und warum sollten Golfspieler dieses Buch lesen?
Ich beschäftige mich seit langem mit dem mentalen Aspekt im Sport und habe viel zu diesem Thema gelesen. Letztendlich hat mich mein Studium dazu inspiriert, dieses Buch zu schreiben. Ich sehe es als passende Ergänzung zu klassischen Lehrmethoden, die oft an ihre Grenzen stossen. Es eröffnet eine andere Perspektive auf das Spiel, bietet nur bedingt Instruktionen und schickt Sie auf eine spirituelle Reise.

Dieses Buch ist also keine klassische Abhandlung zum perfekten Golfschwung?
Das Buch ist nicht als Bedienungsanleitung gedacht, trotz all der Hinweise, die Ihnen bei Ihrem Golfspiel helfen werden. Es soll vielmehr einen Anreiz dafür bieten, Verantwortung für die eigene Entwicklung sowohl im Golfspiel als auch im Leben zu übernehmen!

Christopher G. Hamilton wurde in Grossbritannien geboren. Er erkannte, wie wichtig das «innere Spiel» im Sport ist, und konzentrierte sich auf die mentale Arbeit.



DEN KÖRPER IN SCHWUNG BRINGEN

Nach dem Golfspiel zwickt es in der Hüfte, sticht es im Knie oder schmerzt es im Rücken? Oft sind diese Schmerzen auf schlechte Haltung, Fehlbelastung, Überlastung oder mangelnde Vorbereitung zurückzuführen. Mit dem richtigen Training lässt sich dies vermeiden.

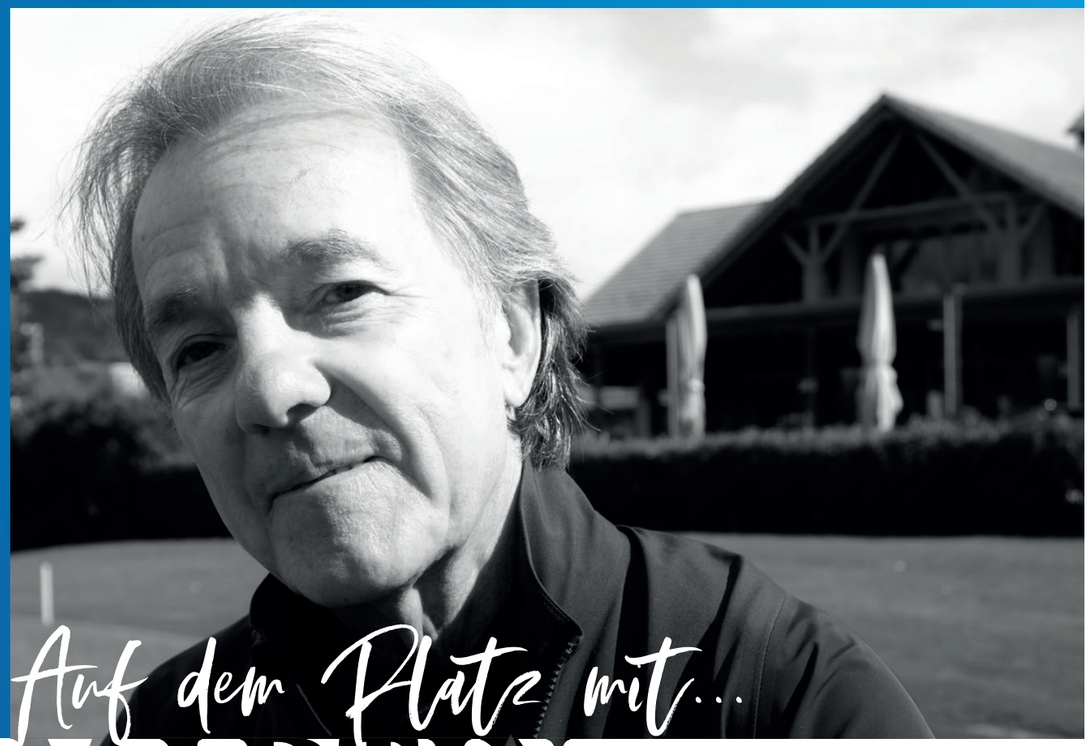
Mit dem neuen Kursprogramm «Golf und Gesundheit» des Golfparks Waldkirch können sich Golfspieler Unterstützung holen, um bis ins hohe Alter schmerzfrei zu golfen. Alle Kurse sind im Sinne der Prävention oder für Reha- sowie Therapiezwecke nach Operationen oder Krankheiten konzipiert und erfüllen die Standards von QualiCert. Diese Zertifizierung wird von den meisten Krankenkassen anerkannt, sodass Zusatzversicherungen meist einen Teil der Kurskosten übernehmen.

Andreas Krämer ist PGA Health Professional im Golfpark Waldkirch und leitet alle Kurse selbst. Er weiss, wie erfolgreicher Golfunterricht bei Problemen am Bewegungsapparat aussieht, wie sich Golfschläge auf den Körper auswirken und wann die Belastungsgrenze für Senioren oder Golfer mit gesundheitlichen Einschränkungen erreicht ist.

QualiCert Kursprogramm 2019/2020

- Gesund und erfolgreich golfen bis ins hohe Alter
- Gesund schwingen
- Personal Teaching & Coaching

Golf Academy
071 434 67 79
golfschule@golfwaldkirch.ch
golfparks.ch/waldkirch



Auf dem Platz mit… MARTIN KRONENBERG

Natürlich, wer einen elitären Privatclub seine golferische Heimat nennt, wer Abschlagzeiten im 8-Minutentakt nicht erlebt, als Einzelspieler stets durchgelassen wird und Sechs-Stunden-Runden nur von der Tour-Übertragung im Fernsehen kennt, wird ihren Wert kaum begreifen. Der Rest von uns kann froh sein, dass es sie gibt. Ranger.

Text und Bild:
Mark Horyna

Die Männer im Cart sind für den auf Reibungslosigkeit angewiesenen Spielbetrieb einer modernen Golfanlage eine zwingende Notwendigkeit. Ohne sie ist vielerorts das zum Massenphänomen mutierte Spiel nicht denkbar. In St Andrews leiten sie, Gesetzeshütern gleich, wallfahrende Hacker über den Old Course. In Pebble Beach ermahnen sie dauerfotografierende Einmal-im-Leben-Spieler, den Anschluss zu halten. In den spanischen Hochburgen des Touri-Golfs bekämpfen sie sonnenbrillenbewehrt die Sieben-Stunden-Runden-Seuche. Auf amerikanischen Anlagen weisen sie bierbegeisterte Cart-Cowboys zurecht und in Australiens Südwesten verjagen sie giftige Schlangen aus dem Vorgrün. Ranger lassen den Unpünktlichen rechtzeitig abschlagen, dem Vergesslichen tragen sie Eisen hinterher und dem Orientierungslosen weisen sie geduldig den Weg. Wenn alles gut geht, ist ein Ranger fast unsichtbar, im Katastrophenfall sofort zur Stelle und, spielt man selbst einmal zu langsam, am besten ganz woanders. Der im Privatclub häufig unbekannte Ranger steht wie ein Synonym für die Demokratisierung unseres Spiels. Er ist das freundliche, doch manchmal strenge Gesicht der Anlage. Er ist dessen Botschafter, Torwächter und Türöffner zugleich.

Regen. Hatte ich am Vortag noch glücklich ein Foto des örtlichen Bergpanoramas unter strahlend blauem Himmel ins gräulich bedeckte Deutschland geschickt, kann ich jetzt aus dem Inneren meines winzigen Mietwagens die Strasse kaum erkennen. Golfballgrosse Regentropfen platzen auf der Windschutzscheibe. Es schüttet. Das Navigationssystem leitet mich umständlich durch Hinterhöfe, über landwirtschaftliche Wege, vorbei an Verbotsschildern und über schmale Brücken. Mehrfach denke ich ans Umkehren, wenn da nicht auf dem kleinen Bildschirm ein langgezogener grüner Fleck wäre: ein Golfplatz.

Südlich von Zürich in Richtung Bern gelegen erstreckt sich über knapp 92 Hektar der Golfpark Otelfingen. Das Herzstück der von Kurt Rossknecht vor bald zwanzig Jahren gebauten Migros-Anlage ist ein feiner 18-Loch-Platz, dessen recht flache Topografie ihn zu einem idealen Walking-Course macht. Strategisch gesetzte Bunker, Biotope, wohl platziertes Rough, klug genutztes Wasser und gelegentlich ins Spiel kommende Ausgrenzen machen das knapp 6'300 Meter lange Layout für alle Spielstärken zu einer interessanten Herausforderung. Ergänzt wird der Hauptplatz durch einen 6-Loch-Course, einen kompakten Akademie-Platz und ein grosszügiges Golfodrom, mit abwechslungsreichen Übungsanlagen. Dazu kommen ein gut sortierter Pro-Shop, eine grosse Gastro mit Selbstbedienungsbereich, À-la-carte-Restaurant und Bar/Lounge sowie – ich staune nicht schlecht – ein eigener Bahnhof. Hier, wo im Hochsommer täglich hunderte Spieler die Bahnen bevölkern und im letzten Jahr über 46'000 Runden alleine auf der 18-Loch-Anlage gespielt wurden, treffe ich den Head-Ranger einer der meistbespielten Anlagen Europas.

Ich sitze tropfend im hellen Eingangsbereich der Anlage, als ein gut gelaunter schlanker Mann federnden Schrittes auf mich zukommt. Er reicht mir eine angenehm feste Hand und meint, er habe mich sofort erkannt. Sein «Du schreibst, wie du aussiehst!» hallt lange und verwirrend nach. Martin Kronenberg ist eine Überraschung. Er ist schmal, feingliedrig, elegant, höflich und ohne jede Autoritätsallüre. Er ist die personifizierte Freundlichkeit. Weit entfernt von meiner grimmigen Ranger-Fantasie.

In seinem Cart rauschen wir gegen die Spielrichtung durch den mal nachlassenden, bald wieder anschwellenden Regen. Die Anlage ist trotz des erbärmlichen Wetters gut besucht. Ausländische Reisegruppen sind mit einem Shuttle gekommen. Ein Turnier wird ausgetragen. Der PC-Caddie zeigt auf einem montierten Tablet die aktuelle Platzbelegung. Ein wichtiges Werkzeug der Ranger, um den Spielablauf beobachten und gegebenenfalls steuern zu können.

Kronenberg hat die selbstverständliche Aura eines Mannes, der gerne hilft, sich kümmert und Lösungen anbietet.

Martins Stimme ist angenehm leise, sein Schweizerdeutsch ausgeprägt, aber mit Rücksicht auf den schwäbischen Gast auf ein Minimum reduziert. Es fällt schwer, sich eine laute Version von Martin Kronenberg vorzustellen, die vielleicht gegenüber einem grantigen Herrengolfer mit erhobener Stimme Spielgeschwindigkeit anmahnt. Er lacht, nein, er muss nicht laut werden.

Kronenberg hat die selbstverständliche Aura eines Mannes, der gerne hilft, sich kümmert und Lösungen anbietet, sich und anderen jedoch nicht mehr viel beweisen muss. Diese Gelassenheit ist bestechend und prädestiniert ihn für den Job des Head-Rangers auf einer Anlage, auf der das Kundenwohl im Mittelpunkt steht.

In Otelfingen grüsst man. Gutgelaunt, freundlich und deutlich. Viele Stammspieler sind täglich hier. Martin Kronenberg scheint sie alle zu kennen. Das Gespräch gleitet mit Leichtigkeit dahin. Wir sprechen über Familie, Arbeit, über Sport und

natürlich über Golf. Wie viele von uns ist er durch einen Kollegen zum Spiel gekommen, wie bei den meisten von uns gibt es eine Zeit vor dem ersten gut getroffenen Ball und eine Zeit danach. Die Zeit davor liegt in Martins Fall 25 Jahre zurück.

Aus einer dichten Regenwand tauchen merkwürdig beschirmte Figuren auf, die sich langsam schaukelnd wie Wesen aus einer anderen Welt auf uns zubewegen. Eine gemischte chinesische Gruppe hat sich kleine elektrische Einsitzer geliehen. Als die Karawane juckelnd an uns vorbeifährt, frage ich nach Martins Lieblingsloch. Er lacht, da gibt es viele. Er liebt seine Anlage. Die Gruppe fährt kreuz und quer durch das Rough am rechten Rand der Bahn. Keiner steigt von seinem Minicart, alle starren suchend auf die Erde. Das Ganze hat etwas Absurdes. «Schwierige Ecke», kommentiert mein Begleiter. Hinter ihnen ist frei.

Dreissig Jahre lang hat er in der IT-Branche gearbeitet. Irgendwann hat ihn das nicht mehr gereizt und er stellte seine Organisations- und Kommunikationstalente in den Dienst einer Stiftung, die mit benachteiligten Jugendlichen arbeitet. Offen spricht er über die Zeit mit den Kids. Von der Befriedigung, die die Arbeit dort brachte, und von den Rückschlägen. Doch die gehören eben auch dazu.

Mit sieben weiteren Rangern bildet Martin ein Team. Für deren Auswahl, Schulung und Einteilung ist er verantwortlich. Auf der Anlage erhebt man den Anspruch, immer mindestens einen Ranger im Einsatz zu haben, der über eine zentrale Rufnummer erreichbar ist. Damit soll im Normalfall optimale Kundenbetreuung, im Notfall eine schnelle Reaktion möglich sein. Denn auch wenn die Ranger in erster Linie einen reibungslosen Spielfluss gewährleisten sollen, sind sie natürlich mehr als nur Verkehrsregler.

Auf Turnieren wird ein zusätzlicher Kollege abgestellt, der sich ausschliesslich um das Event kümmert. Er lässt die Teilnehmer starten, sorgt natürlich für ein zügiges Spiel, klärt eventuell aufkommende Probleme, hat das Regelwerk dabei und ist für Katastrophenfälle mit einem Erste-Hilfe-Koffer und dem inzwischen omnipräsenten Defibrillator ausgestattet.

Trotz manch böser Witze über Todesfälle auf dem Golfplatz: Martins Team hatte im letzten Jahr nur wenige ernsthafte Vorfälle zu vermelden. Lediglich einmal musste ein Kollege lebensrettend Hand anlegen. Wie gut sein Team auch unter aussergewöhnlichen Umständen funktioniert, konnte es bei der diesjährigen «Migros Golf Challenge» im Juli unter Beweis stellen. Insgesamt 249 Personen spielten während des eintägigen Grossevents in Otelfingen in zwei Kanonenstarts. Die erste der beiden voll ausgebuchten Runden wurde in unter fünf Stunden gespielt. Wer Turniere dieser Art kennt, weiss, dass das eine sensationelle Zeit ist.

Martin drückt mir lächelnd ein Gastgeschenk in die klamme Hand. Drei Bälle, die ich zu meiner Schande innerhalb weniger Minuten verlieren werde. Wir stehen auf dem achten Abschlag. Ein Par 4, gelb, gerade mal 330 Meter lang, aber mit einigen Tücken. Wasser versteckt sich entlang der linken Seite und kommt vor dem Grün noch deutlich ins Spiel. Während Martin nach dem Driver greift, klärt er mich auf. Die nach links biegende Bahn ist mit Index eins gewertet und das schwerste Loch auf dem Platz. Auf dem Abschlag wird man jedoch in Versuchung geführt, die Acht ernsthaft zu unterschätzen.

Martin schlägt seinen Driver mit dem lockeren Schwung eines Mannes, der, wenn er nicht auf andere achtgibt, sein eigenes Spiel pflegt. Mit einem leichten Draw kurvt sein gut platzierter Abschlag zur linken Seite der Bahn. Mein 3er-Holz hingegen bleibt über dem Rand des Fairways und beginnt erst am Ende seiner Flugbahn ein wenig nach rechts zu driften. Nicht wirklich unzufrieden blicke ich meinen Spielpartner nach Anerkennung suchend an. Freundlich lächelnd schlägt dieser vor, vielleicht noch einen Ball zu spielen. «Schwierige Ecke!»

Im dichten Rough erzählt er weiter. Die meisten seiner Leute sind Pensionäre. Zeitlich flexible Golfbegeisterte, deren Liebe zum Spiel über das Spielen selbst hinausgeht. Selbstbewusstes, aber zurückhaltendes Auftreten sind wichtig. Schliesslich ist der Ranger Botschafter der Anlage. Im Idealfall ist er zudem freundlich, höflich, gepflegt und in Regelfragen versiert. «Er», denn es sind meist Männer, die den Job machen und obwohl Martin gerne auch eine Frau im Team hätte, hat sich bisher die Richtige noch nicht gefunden.

Mein Abschlag bleibt verschollen, gefunden wird allerdings ein herrenloses Minicart. Ein wenig schuldbewusst wirkend steht das grüne Gefährt am Fairwayrand. Der über Funk gerufene Kollege weiss aufzuklären. Eine Spielerin der chinesischen Reisegruppe war wohl nicht ganz witterungsgerecht angezogen. Sie musste klatschnass und halb erfroren aus dem Regen gerettet werden. Auch das ist Rangerarbeit: Ritter der Fairways, Bunker-Watch, quasi…

Ein Golfer, der die rote Flagge sieht, weiss sofort, dass er ein Problem hat.

Während Martin seinen Ball spielt, fallen mir die drei zusammengerollten Fahnen im Cart auf. Grün, gelb und rot. Ich muss unweigerlich lachen. Doch die Fahnen haben ihre Vorzüge. Sie ersetzen im schlimmsten Fall eine spielstörende Konfrontation. Ein Golfer, der die rote Flagge sieht, weiss sofort, dass er ein Problem hat. Der Ranger muss nichts erklären. Die Farbe spricht für sich.

Gegen mich spricht, dass ich nach dem verlorenen Drive meinen vierten Schlag spiele und noch einige brauchen werde, bis ich auf dem Grün bin. Vier ins Wasser. Fünf gedroppt.

Seit 2010 ist Kronenberg als Ranger in Otelfingen. Seit 2014 ist er Head-Ranger. Er habe hier, wie er sagt, ein zweites Zuhause gefunden. Die Arbeit, der Sport hielten ihn jung. Dass er inzwischen 71 Jahre alt ist, lässt er nur im Nebensatz fallen. Man sieht es ihm nicht an.

Seine Annährung läuft flach über's Grün ins Semi-Rough. Er wird bald nach einem feinen Chip an die Fahne mit einer guten Fünf vom Grün gehen. Sein Bogey schlägt meine Sieben um Längen.

Am Ende unserer Runde. Der starke Westwind hat den Regen vertrieben und den Himmel blau gefegt. Die 18, ein kurzes Par 3, spielt direkt auf das Clubhaus zu. Während wir auf dem Abschlag stehen läuft ein einzelner Spieler gedankenverloren und ohne auf uns zu achten über die Bahn. Er blickt auf, sieht uns und läuft grusslos weiter. Mein Blick wandert zu Martin. Lächelnd verdreht er die Augen. Selbst hier gäbe es für den Ranger noch was zu tun. Aber nicht jetzt. Jetzt wird gespielt. Sein lockeres Eisen zeichnet eine schöne Bahn am Himmel, bevor der Ball kurz hinter der Fahne aufkommt und sanft ausrollt. ■

DIE BESTEN URLAUBSZIELE *für 2020*

Alle Reisen unter: migrosgolfreisen.ch

PRAIA D'EL REY, PORTUGAL

Eine der momentan angesagtesten Golf-Regionen Europas ist die portugiesische Cost de Prata, rund eine Autostunde nördlich der Hauptstadt Lissabon gelegen.

Das exklusive Praia d'El Rey Golf & Beach Resort bietet kilometerlange Strände, einen erstklassigen Golfplatz und eine Vielzahl spektakulärer Villen und Ferienresidenzen sowie das erstklassige Marriott 5-Sterne-Hotel.

Der Championship-Golfplatz aus der Feder von Cabell Robinson ist das Herzstück des Resorts und hat seinen Ruf, einer der Top-Plätze Europas zu sein, bewahrt. Mit dem West Cliffs Golfplatz gibt es seit 2017 ein spektakuläres Pendant. Cynthia Dye, die Nichte des legendären Golfplatz-Architekten Pete Dye, ist für die Gestaltung, die sich den eindrucksvollen Naturgegebenheiten anpasst, verantwortlich.

Die Golfplätze Guardian Bom Sucesso und Royal Óbidos runden das Angebot ab und machen die Silberküste zum «Must-visit» für jeden anspruchsvollen Golfer.

PLAY
Praia D'El Rey Marriott Golf & Beach Resort
(praia-del-rey.com)
West Cliffs Golf Course (westcliffs.com)
Guardian Bom Sucesso Golf (guardiangolf.net)
Royal Óbidos Spa & Golf Resort (royalobidos.com)

STAY
Praia D'El Rey Marriott Golf & Beach Resort
(praia-del-rey.com)

NOVO SANCTI PETRI, SPANIEN

Novo Sancti Petri ist für Golf-Urlauber mit gehobenen Ansprüchen das beliebteste Urlaubsziel an der spanischen Costa de la Luz. Die lang gestreckte Feriensiedlung in der Region Cádiz mit dem Golfplatz im Zentrum bietet vorwiegend Hotels im 4- und 5-Sterne-Segment.

1811 siegten am Strand von Barrosa die englischen und spanischen Truppen über Napoleon. Heute ist dieser Strand ein Juwel der Nachhaltigkeit am Atlantik und wurde als eines der besten Beispiele für ökologisches Gleichgewicht in Spanien ausgezeichnet. Das Iberostar Selection Andalucía Playa ist ein 5-Sterne-Hotel in bester Lage mit privilegiertem Zugang zu diesem geschichtsträchtigen Strand.

Die dazu gehörigen 18-Loch-Golfplätze A & B des Real Novo Sancti Petri Golf Clubs – beide von Golf-Legende Severiano Ballesteros entworfen – zählen zum Besten, was die Region zu bieten hat. Mar y Pinos, so der offizielle Name von Kurs A, bietet auf den ersten 9 Löchern breite Bahnen und vermittelt das Gefühl, endlich im Urlaub zu sein. Auf den Back Nine gilt es, die pinienförmigen Hindernisse zu überwinden, im Gegenzug aber gibt es keine Wasserhindernisse.

Der Centro Kurs, auch B genannt, präsentiert sich auf den Front Nine flach, jedoch mit einem See zwischen den Löchern 5, 8 und 9. Von Loch 10 bis 13 ist das Gelände hügelig mit eindrucksvollem Ausblick auf das Meer. An Loch 18 setzte sich der Designer mit einem Bunker in S-Form – für Severiano – selbst ein Denkmal.

Ein weiterer Anspieltipp der Region ist der Montenmedio Golf & Country Club. Der Golfplatz ist einzigartig, nicht ein einziges Gebäude stört den Golf-Genuss. Die Fairways sind von wilden Olivenbäumen, Korkeichen sowie Sonnenschirm-Pinien gesäumt und eröffnen eine Sicht, die bis zum Atlantik reicht.

PLAY
Real Novi Sancti Petri Golf Club
(clubgolfrealnovosanctipetri.com)
Montenmedio Golf & Country Club
(montenmediogolf.com)

STAY
Iberostar Selection Andalucía Playa
(iberostar.com/de/hotels/cadiz/iberostar-andalucia-playa)

BLACK SEA, BULGARIEN

Am Kap Kaliakra, an der Schwarzmeerküste Bulgariens, haben Sie die Möglichkeit, Golf auf drei der besten Signature-Golfplätze in Europa zu spielen! Golf-Legende Gary Player wirkte bei der Entwicklung der Region massgeblich mit – der «Black Knight» konzipierte das BlackSeaRama Resort, das u. a. mit Bulgariens erstem Championship-Golfplatz aufwartet und 2008 seine Pforten öffnete.

Ein endloser Meerblick aus 200 Metern Höhe auf die Bucht des Kap Kaliakra bis hin zum Kap Galata zeichnet den Golfplatz aus. Die an die Anlage angegliederten Villas bieten den Gästen verschiedene Arten von Unterkünften für jeden Geschmack und persönliche Bedürfnisse.

Mit dem Thracian Cliffs Golf & Beach Resort setzte Gary Player jedoch noch einen obendrauf. Im Juni 2011 eröffnete der spektakuläre, an den Klippen gelegene Golfplatz, der perfekt in die Gegend integriert wurde. Von jedem Loch aus hat man einen atemberaubenden Blick auf die Klippen und die Schwarzmeerküste. Von den vielen Highlights wird das berühmte 6. Loch jedem Golfer in Erinnerung bleiben: Das Grün ist etwa 40 Meter tiefer in den Hang geschnitten und von den Wellen des Schwarzen Meeres umgeben.

Aller guten Dinge sind drei – mit dem Lighthouse Golf & Spa Resort in Balchik ist das eindrucksvolle Golf-Angebot der Region komplett. Der Waliser Ian Woosnam, Sieger des US-Masters 1991 und erfolgreicher Ryder Cup-Kapitän 2006, ist der namhafte Designer dieses Projekts.

PLAY

BlackSeaRama Golf & Villas (blacksearama.com)
Thracian Cliffs Golf & Beach Resort (thraciancliffs.com)
Lighthouse Golf Resort (lighthousegolfresort.com)

STAY

BlackSeaRama Golf & Villas
(blacksearama.com)

PLAY

Royal Troon Golf Club (royaltroon.co.uk)
Dundonald Links (dundonaldlinks.com)
Kilmarnock (Barassie) Golf Club (kbgc.co.uk)
Gailes Links Golf Course (gaileslinks.co.uk)
Western Gailes Golf Club (westerngailes.com)

STAY

Piersland House Hotel
(piersland.co.uk)

AYRSHIRE, SCHOTTLAND

Die Grafschaft Ayrshire im Südwesten Schottlands hat einige der besten Links-Golfplätze weltweit zu bieten. Die Gegend ist ausserdem durch ihre reiche Golf-Geschichte geprägt. Der Prestwick Golf Club zum Beispiel ist für die Gründung und als Sponsor der Open Championship bekannt – das älteste der vier Major-Turniere. Von 1860 bis 1925 wurde das Turnier 24-mal dort ausgetragen. Die beengte Gestaltung des Platzes macht die Ausrichtung von Veranstaltungen mit vielen Zuschauern jedoch problematisch, obwohl der Platz weiterhin die Herausforderung bietet.

Den Platz in der «Open Rota» erhielt der benachbarte Royal Troon Golf Club, wo seit 1923 neunmal der «Champion Golfer of the Year» gekürt wurde. Der Club verfügt über zwei 18-Loch-Plätze, den direkt an der Küstenlinie liegenden und als Championship-Platz genutzten «Old Course» und den «Portland Course», der durch den Old Course vom Strand getrennt ist.

Ein weiteres «Must-play» der Region ist Dundonald Links. Ursprünglich als Southern Gailes bekannt, wurde der von Kyle Phillips entworfene Golfplatz Anfang 2003 vom Loch Lomond Golf Club gekauft, und zu einem der besten Links-Plätze Schottlands ausgebaut. Mit den Anlagen Kilmarnock (Barassie) Golf Club, Gailes Links Golf Course und Western Gailes Golf Club wird das erstklassige Angebot an Links-Plätzen in Ayrshire perfekt abgerundet. Als idealer Ausgangspunkt, um die Region zu erkunden, eignet sich übrigens das Piersland House Hotel in Troon. Das architektonische Schmuckstück, einst Heimat der Familie Johnnie Walker Scotch Whisky, ist heute in ganz Schottland als ausserordentliches Reiseziel bekannt.

COSTA NAVARINO, GRIECHENLAND

Eine Kulisse aus Olivenhainen, bewaldeten Bergen, endlosen Sandstränden und versteckten Buchten formt das landschaftliche Bild der Destination Costa Navarino in der griechischen Provinz Messenien am südwestlichen Peloponnes. Nur 45 Minuten vom Flughafen Kalamata entfernt besticht die auf Nachhaltigkeit bedachte Destination durch ein angenehmes Klima, vielseitige Natur, zwei charakteristische 18-Loch-Golfplätze sowie die Sterne-Hotels «The Westin Resort Costa Navarino» und «The Romanos, a Luxury Collection Resort» und ausserdem durch die «Navarino Residences», eine Ansammlung privat erwerblicher Villen.

Der Dunes Course, der seit Mai 2010 geöffnet ist, wurde als erster Signature-Course Griechenlands konzipiert. Der zweifache US-Masters-Champion und ehemalige Ryder Cup-Kapitän Bernhard Langer entwarf den Meisterschaftsplatz in einer abwechslungsreichen Naturlandschaft. Der Platz bietet einen spektakulären Blick auf das Meer und verfügt über Links-Elemente in direkter Ufernähe. Teile des Platzes befinden sich in Oliven- und Obsthainen, während einige Löcher entlang des kleinen Flusses Sellas verlaufen.

Im Oktober 2011 öffnete der zweite 18-Loch-Golfplatz, der Bay Course, seine Pforten. Robert Trent Jones II entwarf an diesem Ort ein Schmuckstück, das eine grossartige Sicht über das Meer bietet. Die Löcher in Seaside, Canyon und Grove bieten auffällige Kontraste, die eine dramatische und unvergessliche Golfrunde schaffen.

PLAY
Bay Course Dunes Course
(costanavarino.com)

STAY
The Westin Resort Costa Navarino
The Romanos,
a Luxury Collection Resort
(costanavarino.com)

SKI MEETS GOLF

Mit dem Ziel beide Sportarten weiter zu popularisieren, gehen die Migros Golfparks und Swiss-Ski ab sofort gemeinsame Wege.

Text: Stephan Schöttl

«Skifahren gilt in der Schweiz schon fast als Grundrecht und ist eine der meistverbreiteten Sportarten», so Hans-Peter Schild, Leiter der Migros GolfCard. Er ist sehr erfreut darüber, dass Swiss-Ski, die Dachorganisation des Schweizer Schneesports und einer der wichtigsten und erfolgreichsten Sportverbände des Landes, seit dem Sommer dieses Jahres Partner der Migros Golfparks und der Migros GolfCard ist. «Der Skiverband und auch die Migros Golfparks möchten gerne wachsen. Eine Zusammenarbeit passt daher hervorragend», erläutert Schild weiter.

Das Potenzial ist natürlich riesig. Bei Swiss-Ski sind über 97'000 sportbegeisterte Mitglieder in 734 Klubs organisiert. Elf Sportarten sind im Verband unter einem Dach vereint. 290 Athleten gehören einem der verschiedenen Kader an. Die sportliche Bilanz der vergangenen Saison liest sich für Swiss-Ski mit insgesamt zwölf Medaillen bei den drei grossen FIS-Weltmeisterschaften Alpin, Nordisch und Snowboard/Ski Freestyle erfreulich. Dazu kommen ausserdem sieben Telemark-Medaillen und 15 Podestplätze bei den Junioren-Weltmeisterschaften. Ziemlich beeindruckende Zahlen, die zeigen: Die Schweizer Schneesportler sind international spitze! Das weiss auch Schild. Er sagt: «Skifahrer sind in der Regel sportlich, bisweilen auch ambitioniert. Das kann man vom Golfspieler genauso behaupten.»

Die meisten Aktiven suchen im Sommer Abwechslung zum oft so herausfordernden Alltag eines Profisportlers. Sie gehen zum Biken, zum Baden, zum Klettern – oder eben zum Golfen. Weil man nirgendwo so abschalten kann wie auf Grüns inmitten der Natur. Schild freut das: «Durch die Saisonalität der beiden Sportarten stören wir einander nicht in den Bemühungen, unsere Sportarten weiter zu popularisieren.»

Warum arbeiten Swiss-Ski und die Migros Golfparks künftig zusammen? Das Ziel klingt simpel: Möglichst viele Schneesportler sollen dazu motiviert werden, im Sommer den Schläger auf einer der sieben Migros Golfanlagen zu schwingen. Schild erklärt: «Wir werden den Einstieg allen Swiss-Ski-Mitgliedern durch einen grosszügigen Rabatt in der Grundausbildung vereinfachen.» Doch die Kooperation soll keine Einbahnstrasse sein, denn auch Migros GolfCard-Mitglieder profitieren. Sie kommen im Gegenzug in den Genuss einer vergünstigten Mitgliedschaft im Schweizerischen Skiverband (25 CHF anstatt 50 CHF; gültig bis Ende Dezember) und können an Verlosungen der Migros GolfCard und Migros Golfparks teilnehmen. Mit etwas Glück sind sie anschliessend bei einem der grössten Ski-Rennen der Welt hautnah und bevorzugt dabei – beim legendären Lauberhorn in Wengen zum Beispiel, in Adelboden, Crans Montana oder St. Moritz. Hans-Peter Schild ist vom Erfolg der Zusammenarbeit überzeugt: «Wir möchten den Schneesportlern den Zugang zum Golfsport erleichtern und sind davon überzeugt, dass sie – sobald sie einmal auf einer unserer Anlagen Golfluft geschnuppert haben – ebenfalls begeisterte Golfsportler werden können.»

ZWISCHEN GLETSCHER UND GRÜNS

Interview: Stephan Schöttl

Im Winter schafft sie Bestzeiten, im Sommer Birdies: Jessica Keiser gehört zu den besten Snowboarderinnen der Schweiz. Als Europacup-Siegerin hat die 25-Jährige im Frühjahr den Sprung ins Weltcup-Team des Schweizerischen Skiverbandes Swiss-Ski geschafft. Seit drei Jahren hat sie jedoch eine weitere grosse Leidenschaft: Golf! Ein Gespräch über Klischees, Adrenalin und die Sehnsucht nach Ruhe.

Wo warst du im Sommer 2019 häufiger anzutreffen? Auf dem Gletscher oder auf den Grüns?
Im Sommer geniesse ich nach einem anstrengenden Winter erst einmal das Menschsein. Und dann bin ich gerne auf den Grüns oder am Strand. Nichtsdestotrotz gehört für uns Wintersportler aber natürlich das Gletscher-Training zum Sommer dazu. Beides macht mir sehr viel Freude.

Das sind ja eigentlich zwei Extreme: auf der Piste Tempo und Adrenalin, auf dem Golfplatz Ruhe und Entspannung. Haben das Snowboarden und der Golfsport dennoch mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick erscheint?
Ja, sehr viel sogar. Man braucht in beiden Sportarten sehr gute koordinative Fähigkeiten, Konzentration und mentale Stärke. Ich vergleiche es gerne so: Im Winter fahre ich Tor um Tor, Lauf um Lauf. Da kann es schnell passieren, dass ich ein Tor nicht richtig erwische und auch am darauffolgenden zu spät dran bin. Das muss ich analysieren, abhaken und besser machen. Genau wie beim Golf. Da stehe ich nach jedem Schlag an diesem Punkt. Kurz gesagt: Man darf nie zu früh aufgeben. Nicht auf der Piste und schon gar nicht auf dem Golfplatz. Ein negatives Erlebnis muss rasch verarbeitet werden.

Foto: Norbert Schnatterer, Unsplash

Golfen, sagst du, sei für dich pure Entspannung. Aber ganz ehrlich, kommt auf dem Platz nicht ab und zu die ehrgeizige Profisportlerin durch?
Das kann schon mal passieren. Das liegt in der Natur des Sportlers, dass er immer besser werden will und die Abläufe immer weiter optimieren möchte. Manchmal zocke ich auch mit Freunden. Dann spielen wir um den nächsten Kaffee oder das Abendessen. Aber generell finde ich es ganz schön, wenn es mal nicht ums Gewinnen und Verlieren geht und man ganz ohne Druck sein kann.

Du bist vor drei Jahren dank der Migros und dem Golfpark Holzhäusern zum Golf-Grundkurs und kurz darauf zur Platzreife gekommen. Was macht das Handicap?
Handicap sinkt (lacht).

In der Schweiz gibt es jede Menge wunderbare Golfplätze. Wo drehst du am liebsten deine Runden?
Im Golfpark Holzhäusern. Da fühle ich mich richtig wohl. Fast wie daheim. Die Atmosphäre auf der Anlage schätze ich sehr. Ich sehe dort in letzter Zeit immer mehr junge Leute auf dem Golfplatz. Migros macht's möglich, dass jeder, der Lust darauf hat, auch Golf spielen kann. Dieses Konzept gefällt mir! Die Klischees, dass Golf ausschliesslich ein Sport für Rentner oder die Elite ist, werden hier schon beim ersten Besuch entkräftet. Das ist ein Verdienst von Migros und das tut dem Golfsport langfristig bestimmt sehr gut.

Ein negatives Erlebnis muss rasch verarbeitet werden.

– Jessica Keiser

«Back to the Roots.
Einfach, gut, frisch.»
– Andreas Fässler

Albero
EINE AUSZEIT VOM ALLTAG

Im Golfpark Holzhäusern bietet Gastronomieleiter Volker Christmann mit seinem Küchenchef Andreas Fässler und einer erfahrenen 25-köpfigen Equipe ein kulinarisches Gesamtkonzept, das keine Wünsche offenlässt – ganzjährig und bei weitem nicht nur für Golfer.

Text **Sebastian Burow**
Bild **Mato Johannik**

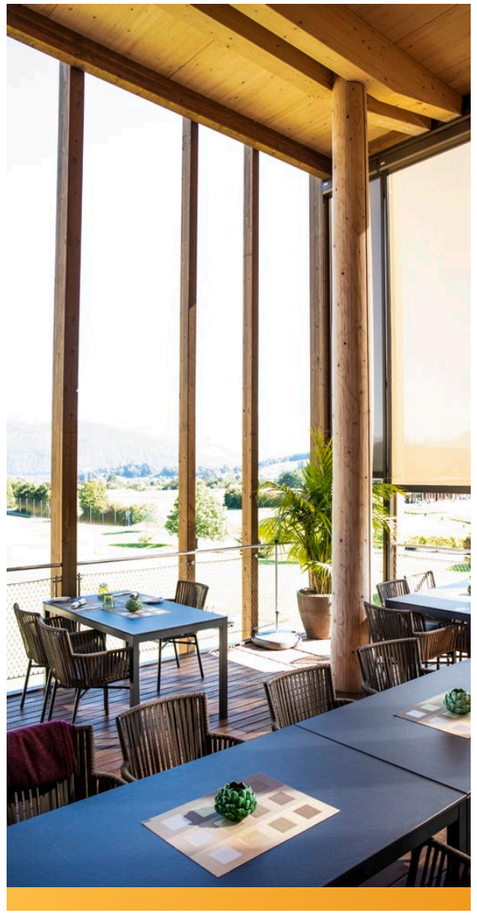
«Machen Sie sich diese Freude! Führen Sie Familie, Freunde, Kollegen und Partner ins Albero nach Holzhäusern. Feiern Sie im Stübli, in der Gaststube, im Restaurant oder in der neuen Golfarena.» So steht es auf der Webseite albero-holzhaeusern.ch. Und so wird es auch gelebt – im Albero, mit dem vielseitigen Restaurant-Konzept und den verschiedenen Locations im Migros Golfpark Holzhäusern am Zugersee. Man ist bestens eingestellt auf ein breites Publikum aus Golfern, Geschäftsleuten, Familien, Touristen – schlicht jedermann. Warum? Weil man es eben kann. Volker Christmann, Leiter der Gastronomie, beschreibt: «Seit dem grossen Umbau vor vier Jahren haben wir oben ein reines À-la-carte-Restaurant und ein gemütliches Stübli, das sich für private Essen und geschäftliche Besprechungen eignet. Unten gibt es die unkomplizierte Selbstbedienung, wo wir saisongerechte Menüs und bewährte Klassiker über Mittag und am Abend anbieten.»

Christmanns Equipe serviert Raffiniertes, zubereitet mit frischen Zutaten aus der Region. Besonderen Wert legt er darauf, dass trotz des vielseitigen Publikums wirklich jeder auf seine Kosten kommt, sein erfahrenes Team deshalb auf individuelle Wünsche eingeht und nichts unmöglich ist.

GEPFLEGTE GASTRONOMIE, STIMMIGE EVENTS

«Nach der Renovierung wollten wir auch die Leute von ausserhalb ansprechen. Und zwar in kulinarischer Hinsicht und auch bezüglich des Stils und des Ambientes», so der ausgezeichnete Koch aus Leidenschaft weiter. Der gebürtige Rheinland-Pfälzer, der schon seit 1986 in der Schweiz ist, beteuert, ohne sich auch nur eine Sekunde zurücklehnen zu wollen: «Das Ziel haben wir erreicht. Wir haben unseren Golfer gewonnen, darunter Senioren, Ladys, eben den gesamten Club – und richten ausserdem extrem viele Anlässe aus, wie Hochzeiten, Firmen-Events, Weihnachtsessen, kleine Familienessen, Taufen, Banketts. Fast jeden Tag. Täglich kommen Gäste von ausserhalb, die nichts mit Golf zu tun haben.» Dabei weiss er aus Erfahrung: «Es ist für jeden gut, wenn hier Golfer und Nichtgolfer zusammenkommen.»

Um das grosse Programm zu stemmen, kann sich Christmann auf ein starkes Team verlassen, allen voran auf seinen Küchenchef Andreas Fässler. Hinter dem Duo stehen ein gutes Dutzend Köche und ebenso viele Mitarbeiter im Service, Büro und Einkauf. «Auch die fünf Monate im Winter sind wir sehr gut gebucht und haben das ganze Team vor Ort. Bis auf zwei Saisonniers, die jedoch immer wiederkommen, sind alle permanent da. Das zeigt, wie sich alles entwickelt hat.» Der Golfer sei ein Stammkunde, der gebührend behandelt werden möchte. Das Personal ist schon lange im Boot und sorgt für eingespielte Abläufe und hohe Kundenzufriedenheit. Eine wichtige Säule für den Betrieb. «95 % unserer Angestellten sind länger als zehn Jahre da», betont Fässler nicht ohne Stolz. Das sei auch für den Golfer bedeutend, «denn schliesslich ist er als Stammgast teils fünf bis sechs Mal pro Woche da und möchte gerne gekannt werden und spüren, dass er willkommen ist. Und die Dankbarkeit, die zurückkommt, sei das Schöne am Ganzen».

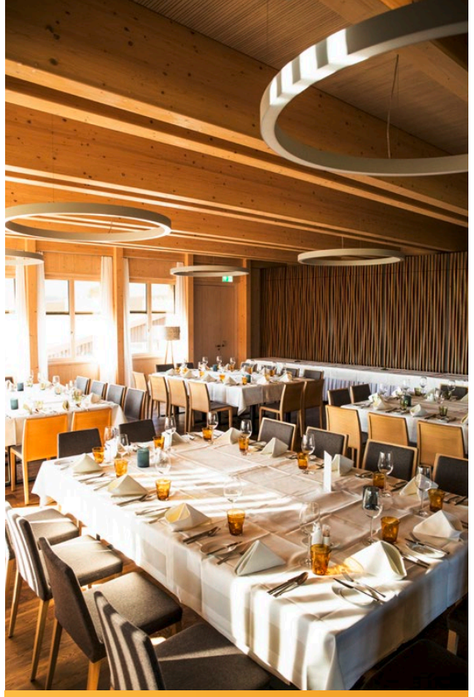


BAUMHAUS IM GRÜNEN

Apropos starke Säulen: Seinen Namen hat das Albero (Ital. für «Baum»), weil es zu mehr als 70 % aus Holz besteht. Mit den rund 20 Meter langen Baumstämmen, die am Stück als Säulen und Stützen allgegenwärtig sind, wirkt das vom Luzerner Architekt Sascha Fahrni gezeichnete Albero wie ein riesiges Baumhaus mit viel Grün drumherum (27 Löcher plus 9-Loch-Par 3-Platz). Die Höhe der Terrasse ist markant, rund acht Meter sind es bis zur Decke. Und von Personal sowie Gästen gleichermassen und besonders geschätzt wird der Ausblick auf den Golfplatz, den Zugersee und die Berge, aber auch das stets angenehme Lüftchen. Auf der anderen Seite erinnere der Blick auf Rotkreuz mit seinen Hochhäusern und der starken Industrie (Roche, Novartis...) an das doch so wichtige Kapital. Man sei ja schliesslich darauf ausgelegt, jeden Tag im Jahr Seminare, Events und die verschiedenen Restaurant-Konzepte zeitgleich und mit Leichtigkeit mit mehr als 200 Gästen bedienen zu können.

Küchenchef Andreas Fässler findet nicht, dass die Bewirtung von Golfern und Nichtgolfern ein «Spagat» sei: «Der Golfer will nach einer langen Runde oft was Kleines, Leichtes, Einfaches, wie einen Wurstsalat oder einen Tomaten-Mozzarella-Salat, einen Fitnessteller mit einem Stück Fleisch oder Fisch oder einen Flammenkuchen. Auch unser Tatar ist allzeit gerühmt. Und mit den Getränken kann es meist gar nicht schnell genug gehen.» Bewährt habe sich da das Selbstbedienungsrestaurant. «Beliebt sind das grosse Salatbuffet, die Getränkeauswahl und der direkte Gang zur Küche. Wir bieten gute Mittagsmenüs, eine schnelle Karte zwar, aber alles ist frisch gemacht», betont Gastronomieleiter Volker Christmann und weiss aber aus Erfahrung: «Nach der späten Runde möchte der Golfer dann richtig gut essen. Da passt wiederum das Essen à la carte und die saisonale Karte. Bei uns lassen sich Golfer und Nichtgolfer gut miteinander kombinieren, so dass beide stets etwas finden.» Im À-la-carte-Bereich kann es schnell gehen, wenn der Gast es wünscht, es kann aber auch gemütlich zugehen. Von Februar bis November gibt es kontinuierlich Spezialitätenwochen – aktuell zum Beispiel Wild – und es besteht Auswahl aus der gesamten Karte, den ganzen Tag hindurch. Beim Stichwort «gemütlich» schweift der Blick vom Stübli neuerdings weiter in Richtung des alten Clubhauses. Jüngst wurde hier ein Weinkeller eingerichtet, in den sich Gruppen nach der Runde etwa zu einem spontanen «Plättli» mit einer Flasche Wein zurückziehen können. «Auch diese Lücke haben wir geschlossen», sagt Christmann zufrieden. Und wenn ein Charakteristikum oder eine Note allumfassend festgemacht werden soll, könne man sich einigen auf: «Eine marktfrische Küche mit leichtem asiatischen Touch.»

Dazu passend wählt der Küchenchef aus Südbaden, der auf dem Kreuzfahrtschiff kochend die Welt gesehen hat, die Red Thai-Kokossuppe als Empfehlung. Erfahrung sammelte Andreas Fässler ausserdem in renommierten Häusern in Davos, Engelberg und Lenzerheide. Seit mehr als 12 Jahren kocht er nun schon im Albero.



ETWAS KLEINES, LEICHTES FÜR DIE RUNDE

Gerne bietet man dort zur Abwechslung auch Gerichte wie Sashimi an. «Unsere Stärken sind Flexibilität und die Tatsache, dass wir für alle Gäste wirklich gerne da sind. Wenn mal etwas nicht auf der Karte steht, wir es aber anbieten können, dann setzen wir es um.» Um das zu gewährleisten, muss das Duo Christmann/Fässler inklusive Equipe viele Gespräche als Team führen, sich nicht auf Lorbeeren ausruhen und stets neue Aktionen planen. Dazu gehört «flexibel sein, Positionen wechseln, damit jeder ein Gefühl für die anderen Rollen bekommt». Kulinarisch will man noch eins drauflegen – um die Qualität zu optimieren. «Mit reduzierter Basis und Ölen, um einfach mit gutem Geschmack frisch zu kochen.» Die Vorzüge der Küche seien nach der Neugestaltung immens. «Grundlage sind top-moderne Herde und Öfen, kurze Wege, nicht zu grosse Frigos – das heisst, man muss jeden Tag einkaufen und frisch produzieren.» Alles lasse sich gut überblicken und es werde klassisch à la minute gekocht, «quasi alte Schule, aber modernste Geräte».

Das wäre der Tipp für den hobbymässigen Golf-Koch: «Back to the Roots. Nicht zu verrückt werden und die Wurzeln des Kochens nicht vergessen. Einfach, gut, frisch.» Und wie sieht es vor der Runde Golf aus? «Wir raten vor der Runde noch was Kleines, Leichtes im Restaurant zu essen. Anschliessend geht man mit guter Stimmung und ausgewogen gefülltem Magen auf den Platz.» Guten Appetit und schönes Spiel!

RED THAI-KOKOSSUPPE

REZEPT FÜR 8 PERSONEN VON ANDREAS FÄSSLER

- 2 cl Sesamöl
- 100 gr rote Gemüsezwiebeln, gewürfelt
- 5 dl Kokosnussmilch
- 5 dl Milch
- 60 gr Red Thai-Kokospaste
- 2,5 dl Gemüsebrühe
- 1 Stück Zitronengras
- 50 gr weisse Roux zum Binden

Zuerst das Sesamöl erhitzen und die Gemüsezwiebeln und das geschnittene Zitronengras anschwitzen.

Die restlichen Zutaten dazugeben und alles ca. 20 Minuten leicht köcheln lassen.

Zum Schluss mit der Roux abbinden und nochmals 5 Minuten köcheln lassen. Das Ganze durch ein Sieb passieren.

Tipp zum Anrichten:
Shiitake-Pilze und Thai-Spargel anbraten, als Einlage in die Suppe geben und die Suppe mit Sakura-Kresse garnieren.

travelhouse

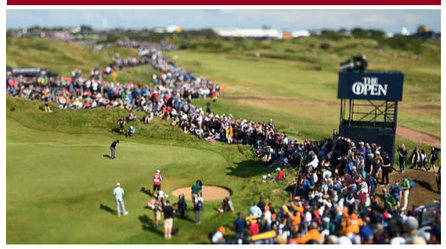
THE OPEN CHAMPIONSHIP 2020

IN KENT, ENGLAND

HIGHLIGHTS

1. Golfrunden auf den Plätzen folgender Golfclubs: Prince's Golf Club und Royal Cinque Ports Club
2. Besuch der 3. Runde und des Finaltages der 2020 Open
3. Reisebegleitung durch Gerhard Meier, Product Manager

JETZT BUCHEN



BEGLEITETE GRUPPENREISE
5 TAGE / 4 NÄCHTE

EXKLUSIVES GOLFERLEBNIS AN DER 149. OPEN CHAMPIONSHIP

Für Royal St. George's wird es bereits die 15. Ausgabe des Majors. Zuletzt setzte sich Darren Clarke im 2011 bei Wind und Regen gegen die Konkurrenz durch und triumphierte überraschend vor Phil Mickelson und Dustin Johnson.

PREIS PRO PERSON AB CHF 3080

5 Tage / 4 Nächte, ab / bis Zürich vom 16. – 20.7.20, inkl. Flug Zürich – London retour mit SWISS in Economy Class, 4 Übernachtungen im Doppelzimmer im erstklassigen Sands Hotel **** in Margate, inkl. Frühstück, private Flughafentransfers, sowie Transfers zu den Golfplätzen, Zuschlag Alleinbenützung Doppelzimmer CHF 700

SPORTREISEN VOM SPEZIALISTEN · BUCHUNG UND BERATUNG UNTER
058 569 90 80 · SPORTS@TRAVELHOUSE.CH

GOLF MACHT SPASS!

Die Golfsportförderung der Migros GolfCard initiiert und finanziert das Projekt «Golf in Schulen», wodurch Kinder der 1. bis 6. Klasse an Primarschulen die Gelegenheit haben, den Golfsport kennenzulernen.

Text: Martin Angerer

Im Rahmen dieses Projekts bewegen sich Kinder in einer Doppelstunde Sport spielerisch durch Golf-Stationen. Geschulte Betreuer stehen den Kindern zur Seite und machen das SNAG-Lernkonzept zu einem Ereignis. SNAG steht für «Starting New At Golf»: Einfache Unterrichtsmethoden und Golfschläger mit grösseren Schlagflächen ermöglichen schnell Erfolgserlebnisse. Speziell gestaltete Lernmaterialien und weiche Bälle gewährleisten einen sicheren Übungsbetrieb. Je nach Saison und Wetter kann der mobile Golf-Parcours im Freien oder in der Sporthalle aufgebaut werden.

«Unser Ziel ist, dass Kinder gemeinsam Golf-Luft schnuppern. Spielen und Ausprobieren stehen dabei an oberster Stelle. Wir wollen das Golfspiel zu einem Erlebnis machen,» erklärt die Projektverantwortliche Karin Beeler. «Der Golfsport soll einer breiten Bevölkerung in der Schweiz zugänglich gemacht werden. Die Migros leistet in dem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag. Golf fördert die Gesundheit. Deshalb wollen wir mit ‹Golf in Schulen› bereits den Nachwuchs in den Primarschulen für Bewegung ganz allgemein, speziell aber für das Golfspiel begeistern!»

Wir suchen Unterstützung für unser SNAG-Promotion-Team!
Sie sind von Golf begeistert und arbeiten gerne mit Kindern? Dann werden Sie Teil unseres SNAG-Promo-Teams, das Kinder bei ihrem ersten Kontakt mit dem Golfsport unterstützt! In der gesamten Schweiz besuchen wir Schulstandorte, um in 2er-Teams das SNAG-Lernkonzept umzusetzen. Die unregelmässigen Einsätze werden rechtzeitig geplant und im Normalfall mindestens 4-6 Wochen im Voraus bekanntgegeben.

Das sollten Sie mitbringen:

- Führerschein Kat. B und die Bereitschaft, einen Minibus zu fahren. Ausgangsort ist der Golfpark Otelfingen.
- Sie sind körperlich fit & stehen gerne früh auf.
- Sie sind flexibel und auch bereit, für 2- bis 3-tägige Einsätze (inklusive allfälliger Übernachtung) eingesetzt zu werden.
- Sie haben Freude am Umgang mit Kindern und idealerweise bereits Erfahrung im Unterrichten.

Sie fühlen sich angesprochen?
Weitere Informationen finden Sie unter:
http://bit.ly/2O0mstb

GOLF IN SCHULEN

Läuft seit 2017

294 Primarschulklassen

ca. 5'880 Kinder

plus 294 Lehrpersonen

GOLF-EVENTS MIT SNAG

ca. 1'280 Kinder

ca. 7'200 Teilnehmer

Neues aus den MIGROS GOLFPARKS

GOLFPARK OTELFINGEN

VOLLE FAHRT VORAUS!

Um am Puls der Zeit zu bleiben, setzt man im Golfpark Otelfingen auch in Zukunft auf Qualität und Weiterentwicklung der gesamten Anlage.

Das vergangene Jahr war für den 2001 eröffneten Golfplatz und die Betreiberin höchst erfolgreich. Um Mitglieder und Gäste auch weiterhin zu begeistern, wurde in die bestehende Infrastruktur investiert.

Die umfassend renovierten Garderoben mit neuen Einzelduschen, extra hohen Schränken und bequemen Sitzgelegenheiten sind sicherlich ein Highlight. Auch die neu entstandene «Lägern Lodge» präsentiert sich in modernem Ambiente und lädt zum «Welcome Back» nach der Runde oder zum Bier-Plausch am Grill ein – so zum Beispiel zur 1. Augustfeier. Im Golfpark Otelfingen trifft sich Jung und Alt gern und oft, um Genuss und Geselligkeit in gemütlicher Atmosphäre zu verbinden. Für das Training steht ein neuer Kurzspielbereich zwischen Bahnhof und Clubhaus zur Verfügung.

Auf dem Platz selbst wurden die Abschläge an den Spielbahnen 9 und 14 neu gestaltet. Besonderes Augenmerk galt dabei der Ästhetik und grösstmöglicher Qualität - die insgesamt breiteren Tee-Boxen wurden mit heimischem Kalkstein aus den Lägern im Jura versehen.

Auch die modifizierten Pflegemassnahmen und der vermehrte Einsatz organischer anstatt mineralischer Pflegeprodukte wirken sich sehr positiv auf die Anlage aus. Rollgeschwindigkeit und Konstanz auf den Grüns haben sich noch weiter verbessert.

2020 soll unter anderem neues Mauerwerk entstehen. «Es gibt bereits jetzt viele spannende Ideen, auf deren Umsetzung wir uns freuen,» so der Leiter der Golfanlagen Genossenschaft Migros Zürich, Yves Thierrin.

In der Gastronomie setzt man indes auf ein frisches, regionales Angebot und viel Abwechslung. Grill-Themenabende, wie der spanische Abend oder authentisches American BBQ, haben sich bewährt. Mit edlem Fleisch, wie dem Lammfleisch des königlichen Metzgers der englischen Queen (Donald Russell aus Schottland), und Lachs aus Graubünden bietet das Küchen-Team auf dem Golfplatz Otelfingen seinen Gästen echte Delikatessen.

GOLFPARK HOLZHÄUSERN

FIT DURCH DEN WINTER

FITNESSKURSE

Um erfolgreich Golf spielen zu können, empfiehlt es sich, das wirkungsvollste Werkzeug zu trainieren: den eigenen Körper. Im Golf-Fitnesstraining werden nicht nur Funktionskraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit verbessert. Insgesamt sinkt mit verbesserter Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit auch das Verletzungsrisiko.

Mit dem eigens entwickelten Golf-Zirkeltraining des Golfpark Holzhäusern trainieren Sie an verschiedenen Stationen in einer Stunde alle wichtigen «Golfmuskeln» anhand eines individuellen Golf-Fitnessprogramms.

Das Ergebnis sind harmonischere Schwünge, längere Drives und langfristig ein niedrigeres Handicap.

WINTER-FLATRATE GOLF

Auch während der Wintermonate (November bis März) können Sie mit der Winter-Flatrate im Golfpark Holzhäusern das eigene Golfspiel auf dem gewünschten Level halten – oder sogar ausbauen. Über drei Themenbereiche und 11 verschiedene Module werden Trainingsmethoden für den Winter vermittelt. Die Kursdaten sind flexibel verteilt. Profitieren Sie vom preiswerten Flatrate-Abo für 5 Monate.

Es besteht die Möglichkeit, die Flatrate während der laufenden Saison, jeweils zum 1. des Monats, zu lösen. Die Kosten werden entsprechend angepasst.

NICHT VERPASSEN:
1 Monat Winter-Flatrate: **200 CHF**
3 Monate Winter-Flatrate: **400 CHF**
5 Monate Winter-Flatrate: **550 CHF**
(500 CHF für GCE-Mitglieder)

GOLF CARD MIGROS

TROPHY

MIGROS GOLFCARD TROPHY 2020

Die beliebte Migros GolfCard Trophy wird 2020 wieder auf zahlreichen wunderschönen Golfplätzen in der ganzen Schweiz stattfinden.

Mitmachen lohnt sich: Bei allen Turnieren der Migros GolfCard Trophy erwarten die TeilnehmerInnen ein Startgeschenk, ein Apéro riche sowie die beliebten Geschenk-Gutscheine von Globus für die unterschiedlichen Kategorien und Plätze.

Zusätzlich besteht für Migros GolfCard-Mitglieder bei jedem Turnier die Möglichkeit, sich mit dem 1. Rang Brutto Damen und Herren, dem 1. Rang Netto Damen und Herren aus jeder Kategorie für das Final-Turnier in Oberkirch zu qualifizieren.

Erstmals wird es auch 9-Loch-Turniere geben, die sich an die höheren HCP-Klassen richten – jedoch ohne finale Qualifikation. Die Termine sind online verfügbar.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme(n)!

Der vorläufige Turnierkalender im Überblick.
Am besten gleich im Kalender markieren!

GC Gerre Losone	Samstag, 2. Mai 2020
GC Lipperswil	Freitag, 8. Mai 2020
GC Interlaken-Unterseen	Freitag, 15. Mai 2020
GC Emmental	Samstag, 16. Mai 2020
GC Ybrig	Freitag, 29. Mai 2020
Migros Golfpark Oberkirch	Freitag, 5. Juni 2020
GC Vuissens	Samstag, 6. Juni 2020
GC Lavaux	Samstag, 13. Juni 2020
Golf Limpachtal	Freitag, 26. Juni 2020
GC Wallenried	Freitag, 3. Juli 2020
Migros Golfpark Waldkirch	Sonntag, 5. Juli 2020
Migros Golf Challenge	**Sonntag, 12. Juli 2020**
Migros Golfpark Otelfingen	Mittwoch, 15. Juli 2020
GC Davos	Freitag, 17. Juli 2020
GC Zuoz	Samstag, 18.Juli 2020
GC Samedan	Sonntag, 19. Juli 2020
Andermatt Swiss Alps Golf Course	Freitag, 31. Juli 2020
GC Montreux	Freitag, 7. August 2020
GC Sierre	Samstag, 8. August 2020
GC Sion	Sonntag, 9. August 2020
GC Engelberg	Dienstag, 18. August 2020
GC Domat-Ems	Freitag, 21. August 2020
Migros Golfparc Signal de Bougy	Samstag, 22. August 2020
Migros Golfpark Holzhäusern	Mittwoch, 9. September 2020
Migros Golfpark Moossee	Mittwoch, 16. September 2020
Finale Migros Golfpark Oberkirch	Freitag, 9. Oktober 2020

Mehr Informationen finden Sie unter: www.golfparks.ch/de/turniere

RORY
MCILROY'S
CHOICE
SEAMASTER AQUA TERRA
MASTER CHRONOMETER
OMEGA
Boutiques OMEGA: Zürich • Genève • Luzern • Interlaken • Bern • Crans-Montana • Zermatt • Bürgenstock